



Wir unterstützen die Initiative
der Ökoeffektivität von
M. Braungart und W. McDonough
www.epea.com

BLANKENESER KIRCHE AM MARKT



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 58 November 09

Stilleben

Stilleben

„Im heutigen fast einhelligen Lobpreis des Schweigens fehlt ein Aspekt, der in der klösterlichen Tradition immer betont wird: das Schweigen als Anspruch, an sich zu arbeiten, sich zu ändern. Schweigen ist eine geistliche Aufgabe, die den Einsatz des ganzen Menschen fordert. Schweigen ist für die Mönche weniger eine Entspannungs- oder Versenkungstechnik oder eine Kunst, abzuschalten. Das Schweigen ist vielmehr die Einübung wesentlicher Haltungen, es erhebt einen moralischen Anspruch an uns: wir sollen unsere Fehlhaltungen abbauen, unseren Egoismus bekämpfen und uns für Gott öffnen.“
Anselm Grün

Das christliche Leben ist nicht fromm sein, sondern fromm werden. Wyr seyns noch nit, wyr werdenß aber.
Martin Luther

Das Herrliche an der guten Nachricht ist, dass es gar nicht mehr um die abgedroschene Geschichte geht, einen fernen Gott bei Laune zu halten... Das Evangelium will Menschen eine Welt der Fülle öffnen, nicht eine Welt voller Knappheit, eine Vision der Gnade, nicht eine solche der Angst. Aber traurigerweise scheint der großen Mehrheit der Christen es wichtiger zu sein, das Wenige, das sie bei sich sehen, zu bewahren, verbunden mit einem großen Kraftaufwand, es sich damit genügen zu lassen.
Richard Rohr

„Als ich nach einer Woche des Schweigens im Kloster zu meiner Familie und an meine Arbeit zurückkehrte, war ich keine andere als vorher. Ich war nicht besser oder gütiger oder frommer geworden. Ich hatte auch nicht alle meine Probleme gelöst. Das hatte ich auch gar nicht erwartet, denn ich weiß, dass Klöster nicht dazu da sind, Probleme zu lösen, sondern um Gott aus den Problemen heraus zu loben. Aber ich hatte nun eine einmalige und wunderbare Erfahrung und eine Erinnerung, die hoffentlich bei dem, was ich tun will, gegenwärtig ist und sich weiter entfaltet. Eine Erinnerung an „den Schimmer der Güte Gottes, die mich wie eine Brise in der Stille angerührt hat.“ Eine Erinnerung und eine Hoffnung, dass ich zwar jetzt nur „undeutlich wie im Spiegel erkenne, eines Tages aber von Angesicht zu Angesicht schauen werde“.“
Denise v. Quistorp

(s. auch Buchtipps auf S.6)



Schalengebet

Herr, mache mich zu einer Schale, offen zum Nehmen, offen zum Geben, offen zum Geschenkwerden, offen zum Gestohlenwerden.

Herr, mache mich zu einer Schale für dich, aus der du etwas nimmst und in die du etwas hineinlegen kannst. Wirst du bei mir etwas finden, was du nehmen könntest?

Bin ich wertvoll genug, so dass du etwas in mich hineinlegen willst?

Herr, mache mich zu einer Schale für meine Mitmenschen, offen für die Liebe, für das Schöne, das sie verschenken wollen, offen für ihre Sorgen und Nöte, offen für ihre traurigen Blicke, die von mir etwas fordern.

Herr, mache mich zu einer Schale!

Gebet der Töpfer von Taizé



Betrachtendes Gebet

Eine Einladung

Je leiser wir werden, um so wachsender werden wir für Gottes Reden. Eine Möglichkeit, Gott in unserem Leben Raum zu geben, ist das Betrachtende Gebet. Unser Schweigen konzentriert sich dabei auf den biblischen Text, den wir in seiner Bildhaftigkeit gemeinsam auf uns wirken lassen. Manchmal gewinnt man einen Abschnitt richtig lieb, so sehr, dass er bis in unseren Alltag hinein wirkt. Wir lassen uns dadurch nach und nach von Gott verändern. Wie wir das Betrachtende Gebet zusammen üben, möchten wir am **Mittwoch, den 11.11., um 19.30 Uhr**, im Anschluss an die „Atempause“ kurz in der Kirche vorstellen. Wir hoffen, dadurch Menschen in der Mitte des Lebens zu finden, die, mit oder ohne bisherig erspürte Nähe zu Gott, diesen Weg der Meditation mit uns teilen möchten - vielleicht zunächst zum Ausprobieren für einen begrenzten Zeitraum. Weitere Terminfindung beim Treffen; Info:

Barbara und Hendrik Schurig, Tel. 405248

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,

das Thema der diesjährigen Friedenswochen in unserer Gemeinde ist die Suche nach dem Weg in die Stille. Das erscheint auf den ersten Blick wie ein Kontrastprogramm zur gewohnten Häufung von Vorträgen und Diskussionen gerade in den Friedenswochen, die uns Impulse für die Weiterarbeit in den vielen Bereichen unserer Gemeindegemeinschaft gegeben haben.

Aber um Impulse geht es auch beim Thema Stille. Stille ist mehr als nur das Fehlen von Gerede. Schweigen ist ein geistlicher Weg, ein Anspruch, an uns zu arbeiten und uns Gott zu öffnen. Die täglichen Andachten und begleitenden Programmpunkte geben uns den Raum und die Zeit, uns darin einzüben (S.6/7).

Vielleicht sind wir hinterher keine besseren Menschen geworden, haben aber ein neues Gespür bekommen für die „Güte und Nähe Gottes, die uns wie eine Brise angeweht hat in der Stille“. Eine Erfahrung, die sich weiter entfalten will in unserem Tun, in unseren vielen Aufgaben und Vorhaben (S. 8, 9, 10), auch in der „rechten Rede“, die ganz im Geist dieser Liebe Gottes und im Respekt vor unserem Nächsten steht.

Ihre Redaktion

Bruder Josef



van Scharrel OSB, Haus St. Ansgar, Nütschau, ist ausgebildet in initiatischer Therapie nach Dürkheim, hat als einen Arbeitsschwerpunkte im Kloster das Thema Meditation.

So, 8. November, 18 Uhr, Kirche „Den Weg in die Stille finden“

Andacht mit Impulsgespräch zum „Stilleben“ mit Bruder Josef
Musik: Verena Fischer-Zernin, Violine anschließend: **Vespermahl**.
Dazu erbitten wir Ihre Anmeldung, Tel. 86 62 50 0.

Angesichter

Lore Oldenburg

Liebe Lore Oldenburg, Sie haben eine sehr liebevolle, ruhige aber auch bestimmte Ausstrahlung. Sie verbinden nicht nur Ihr Alter mit einer jugendlichen Kraft und Gestik, Sie verbinden für mich auch Kulturen und Religionen. Es ist der Buddhismus, der Sie seit vielen Jahren fasziniert. Sie sind auf Ihren vielen Reisen in den Osten Asiens ja nie auf der Flucht, sondern immer auf der Suche nach Bereicherung gewesen.

Mein Lebensreiseziel war immer der Osten. Früher habe ich mich auch für China interessiert, aber das Land wurde mir politisch unsympathisch. Ich reiste durch Ladakh, Bhutan und Tibet. Mich fasziniert das, was im Zen-Buddhismus „Die Leere“ genannt wird. Es ist der Zustand, in dem wir nicht mehr denken, nicht mehr als uns selbst spüren und über unsere körperlichen Grenzen hinauswachsen. In diesen Momenten spüre ich eine göttliche Berührung.

Ist das in Ihrem Christsein eine Berührung mit Gott?

Buddhismus und Christentum sind sich in vielem so ähnlich. Im Buddhismus gibt es auch die „Kleinen Götter für das Tägliche“ und auch wir finden im Christentum viele Elemente, die wir aus dem Germanischen übernommen haben, so z.B. Feste der Sonnenwende, Weihnachtsbäume, Osterschmuck. Es ist im Zusammenhang mit dem Buddhismus die Form der Meditation, die in meiner Berührung mit Gott auch im Christentum zu finden ist.

Vielen erscheint die Meditation „importiert“ und ein Erlernen als „Fremdgehen“ im Sinne „unserer“ christlichen Rituale

Warum eigentlich? Es ist doch etwas Urchristliches. Denken wir doch an die Mystiker. Meister Eckehard ist doch wieder „in“. Wir haben so viele unserer christlichen Wurzeln verschüttet und sollten sie wieder beleben. Unsere Zeit braucht diese Einkehr

sehr und mir scheint es oft, dass der, wie Sie sagen, Import gerade deshalb so viel Aufmerksamkeit erhält. Über die Jahre wurde mir deutlich, dass jeder Mensch eine tiefe Stille in sich birgt. Darüber türmt sich so viel. Wir sind doch alle von Außen gesteuert, wer kann denn wirklich noch aus dem Innersten entscheiden.

Ist der Zustand der Meditation Freiheit?

Ja, das ist die Freiheit. Man fühlt sich an nichts mehr gebunden, wir sind in der Berührung mit unserem Selbst nicht mehr fremdbestimmt, wir sind frei und diese bewusst erlebte Freiheit erfüllt uns mit Glück. Freiheit ist der Zustand des Loslassens, aber der Weg dorthin bedeutet regelmäßige Übung und Rituale. Wir haben auch im Christentum diese Rituale und Mantras der östlichen Religionen. Wir können das „Kyrie Eleison“ verinnerlichen, wir können ein Kreuz auf unserem Körper zeichnen, auf die Stirn zeichnen, es gibt so vieles. Ich reagiere heute mehr auf Rituale als früher. In der St. Anschar Gemeinde in Eppendorf erfuh ich die innere Befreiung durch die Rituale der Tages- und Stundengebete und freue mich, auch in dieser Gemeinde ein Wachsen der Bedeutung von Liturgie zu sehen. Ich fühle mich darin beheimatet.

Lebten Sie eine Nähe zur Kirche, als Ihre beiden Töchter klein waren?

Ich selber habe immer eine Beziehung zur Kirche gehabt, meine Eltern dagegen nicht. In Berlin wohnten wir in unmittelbarer Nachbarschaft einer Kirche und wenn meine Eltern sonntags langsam den Tag begannen, ging ich eben mal in die Kirche, da war was los, da gab es vor allem auch schöne Bilder. Mit meinen Kindern habe ich versucht, das fortzuführen. Oft kam uns dabei auch ein Spiel zu Hilfe: sie hatten eine Menge heiratswilliger Stofftiere und die



Lore Oldenburg

führten wir in Körbchen in die Kirche, um sie somit „standesgemäß“ zu verheiraten. Aber regelmäßig sind wir nicht dorthin gegangen. Wir waren Segler und im Sommer oft unterwegs. Oft gingen mein Mann und ich später in den Häfen Dänemarks oder Schweden in die örtliche Kirche.

„Aller Wandlung Anfang ist die Sehnsucht“ ist ein Satz, den ich auch von Ihnen gelesen habe.

Ja, die Sehnsucht ist doch das, was uns treibt. Wenn ich sie spüre, möchte ich doch sehen, was sich dahinter verbirgt.

Ist nicht die Tragik vieler Menschen, dass sie Sehnsucht spüren, aber sie nicht für sich artikulieren können?

Auch da hilft die Stille. Wenn der Mensch „bei sich“ ankommt, kann er erkennen, was er entbehrt und was er haben möchte. In der Stille sitzen ist ein großer Gewinn. Oft habe ich das Gefühl, ich möchte nie aufhören so zu verharren – es ist ein glückseliger Zustand. Wir sind ja alle auf dem Weg zu unserem inneren Selbst, ob es uns bewusst ist, oder nicht. Das Paradies kann auch jetzt sein. In seinem Selbst anzukommen ist in meinen Augen unser Lebensziel und unsere Bestimmung. Wir sind dann bei Gott.

Stefanie Hempel



Mehr als alle anderen kennen diese Menschen den Preis des Leides, den der andauernde Konflikt der Völker in Israel und Palästina fordert. Aus der innersten menschlichen Betroffenheit heraus nehmen sie die Kraft und sehen sie sich in der moralischen Autorität, die Menschheit zur Unterstützung ihres Anliegens aufzufordern. Gegründet wurde die Organisation 1994 durch den israelischen Kaufmann Yithzak Frankenthal, dessen Sohn von der Hamas erschossen wurde. Nach dem Tod des Sohnes entschied er sich, Familien in Palästina aufzusuchen, die ebenfalls einen Angehörigen verloren haben. Bis heute umfasst PCFF 500 israeli-

Menschen in den Friedenswochen

sche und palästinensische Familien, die Angehörige, meist ersten Grades, in dem Konflikt verloren haben. Jährlich halten sie, jeweils ein israelischer und ein palästinensischer Vertreter, ca. 1000 Vorträge vor Schulklassen, um das Feindbild abzubauen. Sie organisieren gemeinsame Freizeiten für Kinder und Jugendliche, sowie Aktionen, die die Menschen in dieser Region für mehr Menschlichkeit gewinnen sollen. „Es hört nicht auf, wenn wir nicht miteinander reden und uns als Menschen verstehen“ ist ihr Motto. Seit sechs Jahren unterstützen wir diese Bewegung und erhalten große Dankbarkeit. In diesem Jahr kamen Aaron Barnea und Khalid Abu Awwad zu uns und sprachen mit unseren Konfirmanden. Sie spre-

chen als Menschen einig. Es gelingt ihnen immer wieder, für einzelne budgetierte Projekte Gelder von ausländischen Regierungsorganisationen zu erhalten, aber z.B. die Miete ihres kleinen Büros, welches für die logistische Organisation von Treffen und Reisen lebenswichtig ist, konnten sie in den letzten drei Monaten nicht zahlen. Wir wollen ihnen helfen.

Stefanie Hempel





Drei Chöre beginnen sich zu etablieren:

Kindergartenkantorei mit Karin Klose
Alter: 4-6 Jahre, mo, 16 - 16.30 Uhr
mtl. 5 €

Mädchen- und Jungenschola mit Dirk Früauff

Alter: 7-11 Jahre, mo, Mädchen 16, Jungen
16.45 Uhr; mtl. 10 €

Friedenschor mit Teri DeSario

Alter: 14-18 Jahre, do, 19 -20-30 Uhr; mtl.
10 €. Start: 5. November: Treffen im
Jugendraum, auch gerne einfach mal zum
Schnuppern!!

Anmeldung: Singschule@Blankenese.de



Auf Weihnachten neu zugehen

Musikalisch-spirituelle Abende
mit Gesang, Ritual und Stille

Dieser Zyklus von vier Abenden im Advent
lädt dazu ein, sich im vorweihnachtlichen
Trubel Auszeiten zu gönnen und neue
Zugänge zur eigentlichen Bedeutung dieser
Adventszeit zu suchen. Was ist für mich das
Wesentliche dieser Zeit, wie kann ich zu
Advent und Weihnachten einen eigenen,
lebendigen Zugang bekommen?
Weihnachten ist ein zentrales christliches
Fest und diese Abende in der schönen neu-
gotischen Blankeneser Kirche möchten zu
einem bewussten Zugehen auf das eine
Licht, auf Jesu Geburt und die Frage nach
Geburt und Wandlung in mir einladen. Im
Mittelpunkt steht das ENT-DECKEN der
eigenen Stimme, das freie Tönen und das
Singen einfacher Lieder und Choräle. Dabei
wird der Gesang verbunden mit Ritualen,
mit Austausch und mit Zeiten der Stille.
Musikalische Vorkenntnisse sind nicht
erforderlich.

Leitung: Helge Burggrave

Termin: Zyklus von 4 Abenden im Advent:
2.12. / 9.12. / 16.12. / 23.12., Gebühr: 50 €
Anmeldung: Kirchenbüro, Tel. 8662500

Ökumenischer Kirchentag

12. -16. Mai 2010 in München

Ein kleines Hotel mit 20 Zimmern ist für
uns reserviert. Wir fahren hin - fahren Sie
mit? Info: H. Plank, 86625021

www.oekt.de

Musikalischer Abend

Das **Gitarren-Duo „Two for tango“**
(Angel Garcá Arnés/ Uli Kaut) spielt
Tangos und argentinische Musik.

Mit diesem Konzert unterstützen die
Künstler die Arbeit der Jugendgruppe
„Marafiki“ (zu deutsch: die Freunde), die
sich vorstellen wird. Sie hat es sich zur
Aufgabe gemacht, Aidsweisen in unserer
Partnergemeinde Lupombwe/Tanzania an
hiesige Paten zu vermitteln, sowie kranken
und behinderten Kindern gezielte
Unterstützung zukommen zu lassen.

So, 1. Nov., 18.00 Uhr, Gemeindehaus

Eintritt: 15 € / ermäßigt 12 €.

Die Hälfte der Einnahmen fließt der Tanza-
nia-Initiative zu.

Das Weihnachtsoratorium tanzen

Seminar am 27. und 28. November

In der Kirche tanzen? Ja! Und Sie sind herz-
lich eingeladen, in dem klaren und bergem-
den Raum unserer schönen Kirche eine für
Sie vielleicht noch ungewohnte Tanzer-
fahrung zu machen. Im Mittelpunkt wird
das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach
stehen. Für viele Choräle und Arien dieses
großen Werkes gibt es Kreistanz-Choreo-
graphien; sie sind leicht erlernbar und in-
spirieren auch Tanzungewohnte. Einen
Choral wie „Brich an, o schönes Morgen-
licht...“ im eigenen Körper zu spüren und in
Bewegung zu bringen eröffnet einen neuen,
bereichernden Zugang zur Musik und zum
Weihnachtsgeschehen.

Ulrike Röfer-Wehnert arbeitet seit 20 Jah-
ren mit „Meditation in Bewegung“ und bie-
tet dieses Seminar jetzt in unserer Gemein-
de an.

Fr, 27.11. von 19 bis 21.30 Uhr und am Sa,
28.11. von 10.30 bis 16.30 Uhr; Kosten:
€ 40, Anmeldung Tel. unter 86 91 39.

TERMINE TERMINE TERMINE

Weltethos-Ausstellung

in den Friedenstagen 8. - 18.11.
im Gemeindehaus

MitDachEssen

10. November, ab 12.30
Mittagessen für Menschen
mit und ohne Dach.
M. Steineshoff & Team

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

24. November 2009
19.30 Uhr, Mühlenberger Weg 68

Magnificat

Der Lobgesang der Maria

Eine musikalische und theologische
Auseinandersetzung mit dem Thema
So, 5. Dezember 18 Uhr – (2.Advent)

Der Lobgesang der Maria „Magnificat
anima mea“ – „Meine Seele erhebt den
Herrn“ ist einer der meist vertonten Texte
der Bibel. Das hängt auch damit zusammen,
dass dieser Text seinen festen Platz in der
Liturgie der Vesper hat und seit alters her
chorisch und instrumental kunstvoll musi-
ziert wurde. Die Cappella Vocale wird in
einem Chor- und Orgelkonzert Magnificat-
Vertonungen aus 5 Jahrhunderten musizie-
ren, von Orlando di Lasso (1530-1594) bis
hin zu Wolfram Buchenbergs 1998 kompo-
niertem Werk.

Zwei Veranstaltungen zur Vorbereitung des
Konzertes:

Mi, 25. November, 19 Uhr, Kirche

Gestaltung der Abendandacht mit Werken
aus dem Konzertprogramm

Im Anschluss, 20 Uhr, Gemeindehaus
„Das Magnificat – Theologische und musi-
kalische Deutungen durch die
Jahrhunderte“ mit Pastor Thomas Warnke
und Kantor Stefan Scharff

So, 29. November, 10 Uhr (1. Advent)

Cappella Vocale singt Werke aus dem
Konzertprogramm

Ein zweiter Kirchenmusiker

Seit vielen Jahren arbeitet Kantor Stefan
Scharff ehrenamtlich als Kirchenkreiskantor.
Nun wird diese Tätigkeit seit dem 1.
September als Abordnung vom neuen Kir-
chenkreis Hamburg-West/Südholstein mit
einer Drittelstelle vergütet. Dies bietet für
unsere Gemeinde eine große Chance: Denn
der Kirchenvorstand hat beschlossen, die
frei werdenden Mittel für eine zweite Kir-
chenmusikerstelle einzusetzen. Und da un-
sere Gemeindestiftung sich an der Finan-
zierung beteiligt, kann eine ganze Kantoren-
stelle eingerichtet werden.

Natürlich soll Stefan Scharff in Anbetracht
seiner neuen Aufgaben in Gottesdiensten
und bei Taufen, Trauungen und
Beerdigungen an der Orgel entlastet wer-
den. Aber mit dem zweiten Kantor oder
einer zweiten Kantorin kann das hervor-
ragende kirchenmusikalische Angebot in
Blankenese erweitert werden, und wir wün-
schen uns, dass durch diese Verstärkung die
neu gegründete Singschule zu einem segens-
reichen Schwerpunkt unserer Gemeinde
wird.

Thomas Sello

Vorsitzender des Kirchenmusikausschusses

Blankeneser Konzerte

Sonntag, 15. November, 18 Uhr
„Wie liegt die Stadt so wüst?“

Chor- und Orgelkonzert
zum Ende des Kirchenjahres

Herzlich lädt die Blankeneser Kantorei zu einem Chor- und Orgelkonzert im Rahmen der Friedenswochen ein.

Im Mittelpunkt des Programms steht die Motette „Wie liegt die Stadt so wüst?“, die der Dresdner Kreuzkantor Rudolf Mauersberger am Karsamstag 1945 nach der Bombennacht in Dresden komponiert hat.

In erschütternder Weise bringt dieses Werk auf einen Text aus der Offenbarung die Verzweigung angesichts der fast vollständigen Zerstörung der Stadt zum Ausdruck.

Neben diesem in seiner Tonsprache gemäßigt modernen Werk wird die Kantorei romantische Chormusik singen: drei achtstimmige Motetten von Albert Becker, Teile aus einer doppelchörigen Messe von J. Rheinberger und ein Agnus Dei von J. Brahms. Orgelwerke von Franz Liszt, Max Reger und Sigfrid Karg-Elert runden das Programm ab

Blankeneser Kantorei
Leitung und Orgel: *Stefan Scharff*

Eintritt 15,- € (Ermäßigungen für Schüler und Studenten), nur Abendkasse (1 Stunde vor Konzertbeginn)

Ewigkeitssonntag

Einladung zum 10 Uhr Gottesdienst
am Sonntag, den 22. November



Am Totensonntag gedenkt die Kirche derer, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Viele unter uns haben einen Menschen verloren, dem sie verbunden waren. Seitdem mag die Last der ersten einsamen Tage für manche gewichen sein, aber Trauer begleitet uns weiter. Oft wenden sich die Gedanken zurück in die gemeinsame Vergangenheit. Die Zukunft scheint darüber vielleicht leer zu sein - besonders in diesen Wochen um den Totensonntag. Doch die Christen nennen diesen Tag auch "Ewigkeitssonntag". Denn: Nicht im Tod gelassen sind unsere Toten, sondern in Gottes Hand; nicht auf immer vergessen, sondern geborgen in seiner Gemeinschaft. Sie sind gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung. Mit den Vorangegangenen und uns ist der barmherzige Gott. Deshalb erwarten wir hoffnungsvoll den morgigen Tag und alles Zukünftige. Möge unser Gottesdienst eine Hilfe sein für den Weg, den die Trauernden gehen müssen. *Ihre Pastoren Thomas Warnke,*

Klaus-Georg Poehls und Helmut Plank

JEHOSCHUA - Oratorium von der Menschwerdung



Hamburger Erstaufführung

Vor einem Jahr wurde Helge Burggraves neues Oratorium JEHOSCHUA in Hannover uraufgeführt. Eine weitere Aufführung im Bremer Dom im Mai 2009 bestätigte den Erfolg des Werkes. **Am Samstag, 21. 11. um 20 Uhr**, wird das Oratorium zum ersten Mal in Hamburg, in unserer Kirche zu hören sein. Neben den renommierten Interpreten wie Olivia Jeremias, der Solo-Cellistin von den Hamburger Philharmonikern, Echo-Preisträger Johannes Peitz (Klarinette), Geraldine Zeller (Sopran), Anne Bierwirth (Alt), Manuel König (Tenor) und NDR Perkussionist Marek Reimann konnte der Schauspieler Christoph Bantzer (Rezi-

tation) und das Ensemble Resonanz gewonnen werden. Es singt der Harvestehuder Kammerchor und der bekannte Hamburger Musiker Claus Bantzer übernimmt die musikalische Leitung der Aufführung. Schirmherrin: Bischöfin Maria Jepsen.

Karten: Konzertkasse Gerdes: Tel. 45 33 26
Gemeindehaus: Tel. 8662500

Werkeinführung

7. November, 15 -21.30 Uhr

Gemeindesaal der Johanniskirche in Rissen
Elisabeth Jöde, Musikerin, Bibliodramaleiterin, Pastor Andreas Wandtke-Grohmann
Teilnahmegebühr: 30 €

November

Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. 1. Thessalonicher 4,14

- So 01.** 10.00 Gottesdienst
Pröpstin Ulrike Murmann
„Welche Erneuerung braucht unsere Kirche?
Von der umwerfenden Kraft der Seligpreisungen“
Chor: Cantus Blankenese
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 02.** 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 04.** 07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*
19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 08.** 10.00 Gottesdienst - Predigt:
Walter Lange, Stiftung Weltethos
Chor: Cappella Vocale
11.30 Familiengottesdienst
18.00 "Den Weg in die Stille finden"
mit Bruder Josef, Nütschau
20.00 Taize-Gottesdienst
Maria Grün (kath. Kirche)
- Mo 09.** 08.00 Schulgottesdienst
19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Musik: Stefan Scharff, Orgel
- Di 10.** 19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Musik: Gospelchor
- Mi 11.** 19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Yorick Lohse und
Sönke Tippelmann
Musik: Jugend Musiziert
- Do 12.** 19.00 Blankeneser Kirchenkonzert
Deutsche Stiftung Musikleben
- Fr 13.** 19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Musik: Katharina Pauk,
Stephanie Volkmann, Björn
Leber, Philipp Groß
- Sa 14.** 19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
20.00 Film "Die große Stille"
(Eintritt frei)
- So 15.** 10.00 Gottesdienst Propst H. Gorski
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 16.** 08.00 Schulgottesdienst
19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Musik: Hartwig Willenbrock,
Dirk Früauff
- Di 17.** 19.00 Friedensandacht (bis 19.30)
Musik: Karsten Köppen
anschl. Lautenmusik und
Lesung mit K. Köppen
- Mi 18.**
19.00 **Buß- und Bettag**
Friedensgebet der Religionen
- So 22.** 10.00 Ewigkeitssonntag, Th. Warnke
Blankeneser Kantorei
11.30 Familiengottesdienst
Beginn in der Kirche -
anschl. Friedhofsandacht
- Mi 25.** 19.00 Abendgebet "Atempause"
- Fr 27.** 11.30 Kindergartengottesdienst
- So 29.** 10.00 1. Advent K.-G. Poehls
Chor: Cappella Vocale
11.30 Familiengottesdienst

„Wenn das Menschliche nicht mehr existiert“

„Unser Problem wird nicht sein, dass wir als Menschen nicht existieren, sondern dass das Menschliche nicht mehr existiert“. Prof. Dr. Michael Braungart, Chemiker und Umweltforscher, den wir zum Auftakt unserer Veranstaltungsreihe „Wie wollen wir leben“ eingeladen hatten, beeindruckte uns auch mit seiner Schlussbemerkung nachhaltig. Dabei findet er selbst Nachhaltigkeit langweilig, was er deutlich macht mit seinem Konzept „Cradle to cradle“. Es orientiert sich an den Kreisläufen der Natur, keine Abfälle, weil alle Produkte entweder biologisch abbaubar oder endlos wieder verwertbar sind. Mehr als 600

neue Produkte hat er inzwischen mit Firmen entwickelt, von kompostierbaren T-Shirts über Luft reinigenden Beton bis hin zu Sitzbezügen, die keinerlei Schadstoffe beinhalten.

Wir können alles neu erfinden, wir können intelligent produzieren, ist er überzeugt, und nützliche, nicht schädliche Fußabdrücke auf dieser Welt hinterlassen. Und möglichst große noch dazu. Er redet nicht von Schuldmanagement und Nullwachstum und Reduzieren und Verzichten: „Sehen Sie sich einen Baum im Frühling an, alles ist nützliche Verschwendung. Aber hier ist jeder Abfall Nährstoff“.

Damit ist er bei uns genau richtig, denn die Bewahrung der Schöpfung und die Benennung von Missständen, denen wir uns als Kirche verpflichtet sehen, gründet auf einem Bild von Gott, der in einer „Welt der Fülle und nicht der Knappheit schwelgt“. In der Geschichte Jesu bekommen wir eine Vorstellung von Gott als einem Übermaß an Liebe und Freundlichkeit. Wie könnten wir dann kleinkariert denken und leben? Wie können wir Bevölkerungswachstum zum Problem erklären, anstatt zu überlegen, wie in Zukunft auch 10 Mrd Menschen

menschenwürdig leben können? Prof. Braungart macht uns für seinen Bereich, mit neuem unschädlichen Produktdesign, vor, wie das gehen kann.

Dass die Energiekrise lösbar ist, aber die Frage nach einem qualitätvollen Leben ohne Ressourcenverschwendung bleibt, wurde auch an dem Abend mit Dr. Hermann Held vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) deutlich. Der Physiker und praktizierende Katholik brachte uns zunächst auf den letzten Stand der Klimawissenschaft. Die ist sich nunmehr einig, dass der Klimawandel von Menschen gemacht –anthropogen– ist; dass die mittlere Erderwärmung auf 2 Grad begrenzt bleiben muss und dass dies nur durch gemeinsame politische Anstrengungen er-

reicht werden kann. So wie überhaupt der einzelne nichts ausrichten könne, auch Lebensstiländerungen zur Emissionsverringern greifen nur im Kollektiv (erneu-

erbare Energien, dämmen, weniger Fleisch produzieren). Ein wirksamer Weg sei jedenfalls der Druck auf die Politik. Auch hier horchen wir auf, haben wir nicht immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wir etwas erreichen zu können, wenn wir auf unsere kollektiven Kräfte vertrauen, zuletzt vor 20 Jahren in Leipzig? Kirche kann in den Zukunftsfragen eine führende Rolle spielen, ist Dr. Held überzeugt.

Wir wollen das Thema jedenfalls dauerhaft in der Gemeinde verankern und werden deshalb auch im nächsten Jahr weiter Fragen stellen, an Experten, an Sie und an uns selbst: wie werden wir zukunftsfähig, welches sind unsere Maßstäbe für Wohlstand und Lebensglück, wie erhalten wir das Menschliche in einer bedrohten Welt, und was sagt unser Glaube dazu? Bleiben wir bitte im Gespräch!

Denise v. Quistorp



Büchertipps

"Die Wellen" - Ein Roman von Virginia Woolf; Fischer Taschenbuch Euro 8,95
Ein nicht ganz einfaches, aber wunderbar meditatives, poetisches Buch der Weltliteratur. "Die Wellen" setzt das um, was der Held in Virginia Woolfs erstem Roman "Die Fahrt hinaus" ersehnte: ein Buch über die Stille zu schreiben.

Poesie und Stille, Wallstein Verlag, 14,90 €
14 Schriftstellerinnen waren mehrere Wochen in Klöstern zu Gast und schildern ihr höchst unterschiedliches Erleben klösterlicher Innenwelten.

Der Anspruch des Schweigens, Anselm Grün, 6,60 €; Schweigen ist mehr als die Abwesenheit von Gerede. Es ist ein geistlicher Weg, auf dem wir uns dazu aufmachen, zu lernen loszulassen, zu beten, nicht mehr nur in uns selbst und anderen Menschen verankert zu sein, sondern – in Gott.

...wie es einem dabei ergehen kann, wie sich das Ungewohnte anfühlt, welche Krisen und Erkenntnismomente eine solche Schweigeerfahrung mit sich bringen kann, schildert Henri Nouwen, der 7 Monate in einem Trappistenkloster verbrachte, in dem sehr lesenswerten Buch: **Ich hörte auf die Stille**, Herder Verlag, 12, 95 €. Lesetipp Nr 1 zum Thema!

Auch wenn wir nicht mit Mönchen leben, können wir vom Leben im Kloster lernen: **Klarheit Ordnung Stille**, von Anselm Grün und Petra Altmann, gebunden 19, 90 und als TB 12, 95 €. Texte und Bilder vermitteln sehr viel vom Kloster als dem Ort, in dem man in der Gegenwart Gottes lebt und von dem Frieden und der Harmonie, die sich daraus ergeben.

Weitere Veranstaltungen der Ev. GemeindeAkademie

Di, 3. November, 10.00 bis 13.00 Uhr

■ „Von der Michaelskapelle im Arme-Leute-Viertel zum Wahrzeichen der ganzen Stadt: Der „Michel“ und sein Kirchspiel“

Stadtspaziergang in der Neustadt und Führung in der Michaeliskirche mit Inga Schröder. Kosten: € 6,50 Anmeldung Tel. 8662500 oder gemeindeakademie@blankenese.de, Treffpunkt Eingang Hamburgmuseum, Holstenwall 24.

Mi, 4. November, 20 Uhr, Gemeindehaus

■ „Abraham opfert seinen Sohn: Ein Vergleich zwischen Bibel und Koran“, Dr. Martin Bauschke, Stiftung Weltethos. Abraham spielt auch im Koran eine bedeutende Rolle. Liegt in seiner Person eine Quelle für die Annäherung der großen Weltreligionen? Die bekannteste und zugleich umstrittenste Abraham-Geschichte wird sowohl in der Bibel als auch im Koran erzählt.

Do, 26. November, 17.00 Uhr

■ „Alfred Hrdlickas Gedenkmal von 1984/85, Mahnmal gegen Krieg und Faschismus“

Exkursion zum Denkmal und in die Kunsthalle mit Thomas Sello und Dr. Heike Trost. Das Denkmal antwortet seit 1985 auf das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Treffpunkt: Gegendenkmal zwischen Stephansplatz und Bahnhof Dammtor

Stilleben

In diesen Friedenswochen wollen wir die Stille suchen.

Inmitten der extrovertierten Begegnungswelt, die das Gemeinde- und Akademieleben auch sind, weil wir nach unserem protestantischen Selbstverständnis unsere Welt verantwortlich mitgestalten, wollen wir die Kirche als Ort der Stille und der Sehnsucht nach Frieden wieder entdecken.

Das Vordergründige soll schweigen in diesen 10 Tagen.

Wir wollen in der Stille dem nachspüren, was uns bedrängt und beschäftigt, dem Hören Raum geben- und Gott.

Sonntag, 8. November

10 Uhr, Kirche

Gottesdienst und Eröffnung der Friedenswochen.

Nach dem Gottesdienst:

Friedensmarkt im Gemeindehaus

18 Uhr, Kirche "Den Weg in die Stille finden"

Andacht mit Impulsgespräch zum „Stilleben“ mit Bruder Josef, Haus St. Ansgar, Nütschau

Musik: Verena Fischer-Zernin, Violine

anschließend: Vespermahl. Dazu erbitten wir Ihre Anmeldung,

Tel. 86 62 50 0

Montag, 9. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

Musik: Stefan Scharff, Orgel

20 Uhr, Kirche:

„Nikolaikirche“ Filmaufführung

Gesellschaftsdrama nach dem Buch von Erich Loest, Deutschland 1995, Regie: Frank Beyer. Der Film erzählt die Geschichte einer Leipziger Familie in den unruhigen Jahren 1987 bis zu den Montagsdemonstrationen im Oktober 1989, die den Untergang der DDR einläuteten.

Mit: Barbara Auer, Ulrich Matthes, Annemone Haase-Wolf, Günter Naumann, Daniel Minetti, Alfred Müller, Ulrich Mühe, Niels Bruno Schmidt, Otto Sander, Rolf Ludwig, Ulrich Tukur, Peter Sodann, Julia Braun, René Steinke, Jutta Wachowiak, Claudia Messner, Hansjürgen Hürriig, Julia Jäger, Karl Kranzkowski.

Dienstag, 10. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

Musik: Gospelchor

Mittwoch, 11. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

Musik: Yorick Lohse - Klarinette,

Sönke Tippelmann - Gitarre - Klezmer-Musik - (Jugend

Musiziert)

19.30 Uhr, Gemeindehaus

Ausstellung: „Altar Syncretico“

der Künstlerin Tita de Rego Silva.

Die ausdrucksstarken Holzschnitte der Altarinstallation verbinden die Ikonographie des Hausaltars katholisch brasilianischer Tradition mit den religiösen Vorstellungen der afrikastämmigen Bevölkerung Lateinamerikas.

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Hamburger

Kunsthalle.

Donnerstag, 12. November

19 Uhr: Blankeneser Kirchenkonzert

Johannes Lang, Orgel u.a.

Deutsche Stiftung Musikleben

Empfang im Gemeindehaus



Freitag, 13. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht

Musik: Katharina Pauk, Stephanie Volkmann, Björn Leber, Philipp Groß

Samstag, 14. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

20 Uhr: "Die große Stille"

Film über das Klosterleben im Schweigeorden der Karthäuser, das geprägt ist von Gebet und Stille. - Eintritt frei.

Sonntag, 15. November

18 Uhr, Kirche: Chor- und Orgelkonzert

„Wie liegt die Stadt so wüst“, Konzert der Blankeneser Kantorei zum Volkstrauertag, u.a. mit dem Stück von Rudolf Mauersberger, das dieser nach der Bombennacht in Dresden am Karfreitag 1945 komponiert hat

Montag, 16. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

Musik: Hartwig Willenbrock, Dirk Früauff

Dienstag, 17. November

19 Uhr, Kirche: Friedensandacht (bis 19.30 Uhr)

Musik: Karsten Köppen, Laute

anschließend in der Kirche:

Texte und Lautenmusik: Karsten Köppen

Mittwoch, 18. November

Buß- und Bettag

19 Uhr Friedensgebet der Religionen

mit Vertretern der jüdischen und islamischen Gemeinden in Pinneberg und Schenefeld

Die Abendandachten, 19. -19.30 Uhr

Stille und Aktivität, Kontemplation und Aktion sind die zwei Seiten eines aufmerksamen Lebens. Stille muss dann auch der gute Grund für das Tun des Friedens sein.

Eine halbe Stunde: Nicht lautlos, sondern mit Musik und Text und zwei "stillen Zeiten". Wir laden herzlich ein!

bugenhagenschulen



Ende August war es soweit: Mit einem feierlichen Einschulungsgottesdienst wurden 48 neue 5. Klässler und 6 neue Pädagoginnen und Pädagogen in die Bugenhagen Schule im Hessepark aufgenommen. Die neuen Klassenräume waren fertiggestellt und es konnte losgehen. In diesem Schuljahr lernen in 4 jahrgangsgemischten Lerngruppen 96 Schülerinnen und Schüler. Die



Älteren unterstützen die Jüngeren, jeder lernt auf seinem Niveau und nach seinem individuellem Tempo. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem BSC wird fortgesetzt, so ist ein Teil des Sportunterrichts das Optisekeln. Neu in diesem Schuljahr ist das Angebot von Instrumentalunterricht durch das Konservatorium.

Während im rechten Seitenflügel des alten Ortsamtes gelernt wird, gehen die Bauarbeiten im Mittelblock weiter und zum Jahreswechsel soll der neue Fahrstuhl in Betrieb genommen werden. Der Ausbau geht dann zügig weiter, sodass zum Sommer 2010 weitere Lerngruppenräume und das naturwissenschaftliche Fachkabinett eingeweiht werden können.

Noch in diesem Jahr soll mit der aufwendigen Sanierung des Hessehauses begonnen werden. In zwei bis drei Jahren wird es dann in neuem Glanz erstrahlen und der Schule unter anderem einen herrlichen Musiksaal bieten.

Wie bereits im letzten Jahr sind auch dieses Jahr gleich zu Beginn des Schuljahres die Lerngruppen auf Schulfahrt gegangen; zwei Lerngruppen führen gemeinsam mit den Pädagogen und Pastor Warnke zum Schäferhof in Appen - einer diakonischen

Einrichtung. Es wurde gezeltet, der Reiterhof genutzt, der Archäologe Holger Juncker ließ auf spannende Weise die Steinzeit wieder lebendig werden und Pastor Warnke bot Angebote zum Thema Erntedank an. Insgesamt eine gelungene Fahrt und der Anfang für eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Schäferhof.

Schon jetzt können Sie sich zwei Termine vormerken:

bugenhagenschulen

Am Freitag, den **27. November** in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr laden wir Sie zum „**Tag der offenen Tür**“ in die Bugenhagen Schule im Hessepark ein.

Am Donnerstag, den **17. Dezember** wird unser Schulchor in den Gemeinderäumen wieder ein weihnachtliches Musical auf-führen. Sie sind herzlich eingeladen.

Zum Sommer 2010 ist die Eröffnung einer einzügigen **Primarschule** beantragt. Dann können demnächst an unserer Schule Schüler aller Begabungen von der 1. bis zur 13. Klasse in jahrgangsgemischten Gruppen lernen.



Anmeldungen

Als evangelische Gesamtschule mit Integrationsklassen nehmen wir Schüler aller Begabungen auf. Für den Sommer 2010 können Sie ab sofort Ihr Kind für die **5. Jahrgangsstufe** anmelden.

Zum Sommer 2010 ist die Eröffnung einer einzügigen Primarschule beantragt. Wir starten mit einer **1. Klasse**. Ab sofort können Sie Ihr Kind auch für die Primarschule anmelden.

Anmeldeschluss sowohl für den 5. als auch für den 1. Jahrgang ist der **31.12.2009**.

Bugenhagen Schule im Hessepark
Abteilungsleiter Bertram Maushake
Oesterleystraße 22a - 22587 HH
www.bugenhagen-schulen.de

Jugendarbeit

In unsere Gemeinde gibt es viele Aktivitäten für Jugendliche. Und es werden immer mehr. Für junge Leute mit allen Interessen und für jeden ist etwas dabei. Z.B.:

Friedhofsprojekt der Konfirmanden

Die Konfirmanden, die jetzt in ihrem zweiten Jahr des Konfirmandenunterrichts sind, haben an zwei Samstagen an zwei verschiedenen Projekten auf dem Friedhof gearbeitet. Das eine Projekt war, eine Skulptur zu fertigen, die etwas mit Maria zu tun hat. Die fertigen Skulpturen, die mit der Hilfe von Ludgar Trautmann entstanden, sind im Bibelgarten des Blankeneser Friedhofs zu sehen. Das zweite Projekt war, mit Hilfe von verschiedenen Materialien, eine Geschichte mit dem Thema Friedhof zu erarbeiten. Dies geschah unter der Leitung von Frau Drechsler, der Friedhofsleiterin.

Fahrt nach Taizé: Zum ersten, aber nicht letzten Mal gab es in diesem Jahr mit Jugendlichen, auch aus der Kirchengemeinde Nienstedten, eine Fahrt nach Taizé. Es hat allen, dir mit gefahren sind, viel Spaß gemacht und soll im nächsten Jahr vom 9. bis zum 19. Juli wiederholt werden. Wer Lust und Zeit hat mitzufahren, kann sich ab jetzt bei Herrn Warnke weitere Informationen holen und sich anmelden. Tel. 86625033.

„Dranbleiben“: Das Projekt „Dranbleiben“ ist ein Projekt für Konfirmierte, die nach ihrer Konfirmation Konfirmler werden wollen. Es gibt Fahrten, auf denen man lernt sich um große Gruppen zu kümmern, für sie zu kochen und andere wichtige Sachen. Wer gerne an dem Projekt teilnehmen möchte, kann sich ebenfalls bei Herrn Warnke melden.

Das Jugendportal: Das Jugendportal ist ein ganz neues Projekt, das noch in Arbeit ist. Dabei geht es um eine Internetseite für und von Jugendlichen in der Gemeinde. Dabei kann jeder mitmachen und seinen Beitrag dazu bringen. Es gibt zwei Gruppen, die Journalisten und das Technik- oder Grafikteam. Die Journalisten können Leute interviewen zu Fragen, die sie und auch andere Jugendliche interessieren könnten und auch kritische Fragen stellen. Das Grafikteam stellt das Ganze ins Internet. Die Interviews können zum Beispiel in Schulen oder einfach auf dem Marktplatz geführt werden. Der erste Termin für ein Treffen von dem Projekt ist am 26. 11. um 17.30 Uhr.

Fair Trade: Einige Jugendliche waren mit Herrn Warnke auf einer Fair Trade Party. Es ging darum kennenzulernen was Fair Trade Produkte sind und was es für Schülerfirmen gibt, die mit fair gehandelten Produkten handeln. Produkte wie zum Beispiel Schokoriegel und T-shirts. Die Jugendlichen waren alle schon konfirmiert und sollten lernen, was Fairer Handel ist, und dass er für mehr Gerechtigkeit in der Welt sorgen kann. Jetzt werden die gelernten Dinge an die jüngeren Konfirmanden weiter gegeben. Für einen Fairen Handel.

Dorothea Bötzel

Armut in der Nachbarschaft

Jeden Freitag findet im Osdorfer Born - von der ev. Gemeinde dort - eine Essensausgabe statt für die Menschen, denen das Geld fehlt, um die wichtigen Lebensmittel zu kaufen. Damit sie trotzdem nicht hungern müssen, gibt es die Essensausgabe, die einmal wöchentlich stattfindet.

Die rund 700 bedürftigen Familien werden in zwei Gruppen aufgeteilt und können dann alle zwei Wochen ihre Lebensmittel bekommen. Das heißt, einen Freitag sind Nummer 1 bis 350 dran und den nächsten Freitag Nummer 351 bis 700.

Die Lebensmittel erhält die Einrichtung durch Spenden. Jeden Freitag kommt ein kleiner „Bus“ und bringt das Nötigste. Die etwa zwanzig ehrenamtlichen Frauen und Männer wissen aber vorher nicht, wie viele Lebensmittel sie bekommen, denn das ist von Woche zu Woche anders. Mal bekommen sie schönes, frisches Gemüse und Obst, manchmal nur die Reste der Restaurants oder Supermärkte, die dort nicht mehr angeboten werden können. Es ist aber trotz der Spenden so, dass es nicht genug Lebensmittel gibt. Es werden also immer wieder dankend weitere Spenden angenommen.



Osdorfer Born

Ich bin in meinem Schulpraktikum von unserer Gemeinde aus in den Osdorfer Born gefahren, habe gebogelt und mir das Ganze mal aus nächster Nähe angeguckt. Ich war geschockt von den schlechten Verhältnissen der Menschen, die so nah bei uns wohnen und doch irgendwie in einer anderen Welt leben müssen, und ich bin der festen Überzeugung, dass es sehr sinnvoll ist, Spenden an diese Einrichtung zu geben. Die Armut der Menschen, mit denen wir fast Haus an Haus wohnen, muss weniger werden, auch diese Menschen, diese Kinder müssen etwas zu essen haben; und wir haben so viel, da können wir guten Gewissens auch mal etwas abgeben. Oft sind es auch die Kinder, die an der langen Schlange vor der Tür der Essensausgabe anstehen, um sich ihre Lebensmittel abzuholen, da ihre Eltern selbst zu beschämt sind oder sich einfach nicht trauen.

Ich habe die Armut und den Hunger gesehen und auch gespürt. Wenn Sie sich selbst Ihr eigenes Bild von dem Leben dort machen wollen, so wurde mir gesagt, können Sie gerne mal die Essensausgabe besuchen.

Dorothea Bötzel

www.maria-magdalena-kirche.de
"Stadtteildiakonie"

„Schutz 3“ für den Hospizeingang

Auch wenn die Suche nach einem geeigneten Grundstück für das Blankeneser Hospiz immer noch nicht ganz erfolgreich war, gibt es jedenfalls schon ein Bild, das nach den Vorstellungen der Initiatorin Clarita Loeck vielleicht gut in den Eingangsbereich des Hospizes passen könnte! Auf einer Ausstellung der Malerin Almut Vietzen hat sie die Kreuz-Darstellung erworben. „Schutz 3“ – eines von drei Bildern, das Jesus am Kreuz, aber auch eine Tür oder eine Öffnung dahinter erahnen lässt, könnte auch Bedeutung haben für diejenigen, die ihre letzte Lebenszeit im Hospiz verbringen und jene, die dort einen Menschen bis zu seinem Tod begleiten. Ein Bild, welches bei aller Realität auch Hoffnung geben kann, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist. Im Januar 2010 wird vom Hospizverein



wieder ein 100-stündiger Kurs zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen angeboten; wer Interesse hat, daran teilzunehmen oder auch die Hospizarbeit im Raum Blankenese unterstützen möchte, melde sich gern bei Clarita Loeck - Tel.: 864929 / 01732391641

Vom Loslassen

Als ich vor zwei Jahren die Ausbildung für ehrenamtliche und ambulante Hospizbegleitung in Blankenese abgeschlossen habe, war ich unsicher, ob es mir gelingen würde, das umzusetzen, was ich in dem 100-stündigen Kurs gelernt hatte. Eine Begleitung, von der ich berichten möchte, hat mich ermutigt und mir gezeigt, wie vielfältig die Themen waren, über die wir uns im Kurs ausgetauscht hatten.

Im vergangenen Dezember bat mich Frau Loeck, die alle Anfragen an den Hospizdienst koordiniert, die Begleitung von Frau P. zu übernehmen. Frau P. lebte schon seit vielen Jahren in einem Stift, die letzten Jahre auf der Pflegestation. Der behandelnde Arzt, die Pflegekräfte und die Tochter rechneten damit, dass Frau P. bald sterben würde. In dieser Phase hatte die Tochter, die nicht in Hamburg wohnt, um Unterstützung durch einen Hospizdienst gebeten. Bei meinem ersten Besuch treffe ich die Tochter und erfahre von ihr einiges aus dem Leben ihrer Mutter, ihrer Beziehung zu ihr und auch von ihren eigenen Ängsten. Es wird mir schnell klar, dass es sie beruhigt, wenn außer ihr und den Pflegekräften noch jemand regelmäßig nach der Mutter schaut. Frau P., die schon seit einiger Zeit nicht mehr spricht, gibt mit Gesten zu verstehen, dass sie damit einverstanden ist, wenn ich sie besuche. In den darauf folgenden Tagen sitze ich täglich ein bis zwei Stunden an ihrem Bett, und merke wie Frau P. langsam immer in sich gekehrt wird. Sie öffnet ihre Augen mittlerweile überhaupt nicht mehr und das Einzige, was ich in dieser Situation für sie tun kann, ist ab und zu ihre Lippen zu befeuchten und

einfach nur da zu sein. Ich meine, dass ich jedes Mal spüren kann, dass es ihr gut tut, wenn ich an ihrem Bett sitze.

Jeden Tag entfernt sie sich ein bisschen mehr aus diesem Leben. Am letzten Tag setzt immer häufiger die Atmung für kurze Zeit aus, Frau P. wirkt aber völlig entspannt. Am 23. Dezember in der Stunde, die zwischen meinem Gehen und dem Kommen ihrer Tochter liegt, stirbt Frau P. Nach Weihnachten ruft mich ihre Tochter an und wir unterhalten uns lange über unsere Ängste, Hoffnungen und Vorstellungen vom Lebensende. Sie ist dankbar dafür, dass ihre Mutter ihr langes, oft schweres, Leben in Würde beenden konnte.

Viel Wertvolles habe ich erfahren in dieser Begleitung. Zum Beispiel dass es wichtig ist, mich einzulassen auf die jeweilige, ganz individuelle Situation, aufmerksam und sensibel die unterschiedlichen Bedürfnisse wahrzunehmen, Grenzen zu erkennen – auch die eigenen, respektvoll mit den unterschiedlichen Vorstellungen über Leben und Tod umzugehen und mir Zeit zu nehmen. Ausserdem ist es sehr schön, in den regelmäßigen Supervisionstreffen zu erleben, dass der Kreis der Menschen, mit denen ich meine Erfahrungen in der Sterbebegleitung austauschen kann, immer größer wird. Gegenseitig stärken und ermutigen wir uns in unserer Arbeit. Ich schließe mit den für mich tröstlichen Worten aus einem Gebet von Antoine de Saint-Exupery:
„Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte“.

Angelika Reumann

Freud und Leid

Es wurden getauft

Philine Schelenz; Karla Fintelmann; Richard Hinrichs; Till Cornelius Karthaus; Constanze Marie Hoffmann; Minnie Marie Müller-Klug; Henry Müller-Klug; Leo Prinz; Luisa Prinz; Fabian Biermanski; Flora Helene Fechner; Johann Henry Schuldt; Felicitas Ivens; Wiebke Stork; Michel Fromm; Anna-Lisa Fromm; Rocca Moe Kotte; Ava Carrera Kotte; Lena Rieck; Anna Rieck; Leonard Zippel; Linda Helene Menke; Joris Hesse; Lasse Schade; Sandro Garmsen; Carla Nehrlich; Ellie Nehrlich

Es haben geheiratet

Timo u. Christine Börning, geb. Hellge; Frank u. Annika Schlichting, geb. Liermann; André u. Ina Bichler, geb. Schwenzfeier; Kim Lukas u. Birthe Vogler, geb. Wehde; Thomas u. Ilka Biermanski; geb. Darmstadt, Alexander u. Johanna Lohse; geb. Bigalke, Thorsten u. Svea-Cristiane Rieck; geb. Eichel, Björn u. Katja Zippel; geb. Dümer, Martin Booms u. Eltje Reimers-Booms, geb. Reimers.

Es wurde beerdigt

Margarethe Auerbach, 88; Ekkehard Tietz, 50; Maria Franz, 97; Petra Schreier, 67; Wilhelm Prinz, 95; Ingrid Trautmann, 82; Hans-Gustav Timm, 77; Manfred Müller, 76; Ingeborg Reile, 82; Günter Mißfelder, 71; Karl-Heinz Nawroth, 85.

Nachruf

Genau 15 Jahre lang hat Hans-Gustav Timm ehrenamtlich die Veranstaltungsorganisation der Senioren-Akademie der Elbgemeinden mit dem Team durchgeführt – so lange wie die „Blankeneser Gespräche“ bestehen, von Anfang an. Über den Tod des liebenswerten und verlässlichen Mitarbeiters in unserem Team sind wir erschüttert. Die pünktliche und professionelle Vorbereitung der „Blankeneser Gespräche“ waren dem gelernten Drucker, ehemaligen Unternehmer und späteren Dozenten der Werbefachlichen Akademie Hamburg (WAH) stets ein Anliegen. Mit Humor und nachdenklichen Kommentaren hat er uns in der Planung und Durchführung von weit über 100 Veranstaltungen regelmäßig unterstützt. Wir werden Herrn Timm vermissen.

Im Namen des Planungs-Teams der Senioren-Akademie der Elbgemeinden Cornelia Strauß

Kollekte

02.08.	Hinz&Kunzt	270,13
09.08.	Seemannsmission	312,97
16.08.	Gedenkstätte Neuengamme	177,82
23.08.	Seelsorgedienste der NEK	315,80
30.08.	Kirchen und Kunst	410,08
06.09.	Gesamtkirchl. Dienste	356,48
13.09.	Notfallseelsorge	227,51
19.09.	Gospel für Tanzania	1.325,27
20.09.	Konfirmandenarbeit	1.175,25
27.09.	Posaunenmission	290,94
04.10.	Brot für die Welt	611,20
	Katastrophenhilfe Padang	611,20

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, Fax: 866250-14, verantwortw. Kirchenvorstand, Tel. 8662500; Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 8.500
Redaktionsschluss für Dez./Jan 2010: 8. November

Advents-Café

Unsere Partnergemeinde Lupombwe in Tansania mit ihren fünf Dörfern ist genauso von Aids betroffen, wie andere Landstriche Afrikas.

Die Zahl der Infizierten ist erschreckend hoch, auch Kinder sind in großer Zahl betroffen. Viele haben schon ihre Eltern an Aids verloren, die nächste Familie ist oft genug nicht in der Lage, ihre Aidsweisen zu betreuen; denn die Armut in Lupombwe, Iduda, Mbalatse, Kisasatu und Ludololelo ist groß. Ohne Hilfe verelenden die Kinder in unerträglichem Maß.

Wir, Konfirmanden und die Jugendgruppe Marafiki, möchten den Aids-Waisen in den Partnerdörfern helfen.

Dazu laden wir Alt und Jung zu einem **Advents-Café** im Gemeindehaus ein - vom **So, 29. November bis zum 16. Dezember, mo bis fr 16 bis 18 Uhr, nach den Gottesdiensten bis 13.30 Uhr.**

Am 1. Advent wird das Café eröffnet – direkt nach dem Gottesdienst, den die Jugendgruppe Marafiki mitgestaltet. Bei uns gibt es Kaffee oder Tee – fair gehandelt und schmackhaft! -, Waffeln, Gebäck oder Kuchen – vieles selbstgebacken und manches mehr zu „partnerschaftlichen Preisen“ - all das in freundlicher Atmosphäre. Über Ihr Kommen ins Advents -Café und Ihre Unterstützung freuen wir uns. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden und die Marafikis.

Klaus-Georg Poebels

Seelsorge in Afghanistan

Der Ev. Militärdekan Dr. Hartwig von Schubert, Pastor auch unserer Gemeinde, wird von Ende November bis Ende März 2010 ein deutsches Einsatzkontingent der ISAF-Truppen nach Mazar-e Sharif in den Norden Afghanistans begleiten. „Meine Hauptaufgabe ist die persönliche Seelsorge an den ca. 2000 Soldatinnen und Soldaten, die dort mit einer Fülle verschiedener Aufgaben befasst sind von der Quick Reaction Force, die im Ernstfall das Gefecht gegen organisierte bewaffnete Gegner zu führen hat, über das große Feldlazarett bis zum Nachschub.“



St. Martin ante Portas mit großem Laternenumzug

Donnerstag, 12 November, 18 Uhr
Beginn in der Kirche am Markt

Zum zwölften Male veranstaltet das Freiwilligen-Forum Blankenese unter Mitwirkung des Bürgervereins, der Freiwilligen Feuerwehr, des Polizeiorchesters, des Polizeikommissariats 26 u.a. das Martinsfest.

Um 18 Uhr führen die Kinder der katholischen Schule zunächst ihr Martinsspiel in der Kirche auf. Anschließend folgt der große Laternenumzug – angeführt von St. Martin auf seinem Schimmel Naranjero – zum Kanonenberg im Baur's Park. Dort trifft St. Martin auf den Bettler und teilt mit ihm im Schein des Martinsfeuers seinen Mantel. Zurück geht es zum Markt, wo Kinder und Erwachsene sich mit Getränken und „fester“ Nahrung stärken können. Während des Zuges und auf dem Markt findet eine Sammlung statt zugunsten der Straßenkinder in Brasilien, einem Partnerschaftsprojekt des Bischöflichen Hilfswerks „Miserior“ e.V.

Info: Marianne Steineshoff, 861031

Ich bin davon überzeugt, dass es zu der Unterstützung des Wiederaufbaus Afghanistans nach über 30 Jahren Krieg keine verantwortbare Alternative gibt. Es geht um das Land selbst und außerdem um den Frieden in der gesamten zentralasiatischen Region.

Die Frage ist nur, ob die durch die Vereinten Nationen und die NATO repräsentierte Internationale Staatengemeinschaft diese Aufgabe auch wirklich entschlossen in Angriff nehmen kann und will. Und das ist für mich eine Frage vor allem an die Gesellschaften in den westlichen Staaten, d.h. an uns und an jeden einzelnen Bürger!”

Hartwig v. Schubert

*Die Neuen Wir begrüßen die neuen Konfirmanden sehr herzlich!
Ihnen und ihren Familien wünschen wir eine inhaltsreiche, gesegnete Zeit in unserer Gemeinde!*



K o n t a k t e

(bitte aufbewahren, die Seite erscheint nicht in jedem Brief)

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0
(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)
Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14
ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05
Commerzbank AG Hamburg,
BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0
HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994
BLZ 200 300 00

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21
Helmut.Plank@Blankenese.de Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25
Klaus.Poehls@Blankenese.de Fax: - 27

Pastor Thomas Warnke - 33
Thomas.Warnke@Blankenese.de Fax: - 14

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31
Kirchenmusik@Blankenese.de

Küsterdienst Alfred Zeise 50 44 30

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53
Treffpunkt für Jung und Alt Fax: 86 66 29 21

Ingrid Plank - www.blankenese.de/Fischerhaus
Fischerhaus@Blankenese.de
HypoVereinsbank AG / Kto.: 660 40 66

Friedhofsverwaltung

Sülldorfer Kirchenweg 151
Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60
info@friedhof-blankenese.de

GEMEINDELEBEN

Anonyme Alkoholiker MW* 68
Mo 20-22, Mi 19.45-21.30
Info: Günther 04101/55 32 61

Beratung am Mittwoch MW* 64 86 62 50 - 0
Mi 10-12 und 15-19

Besuchsdienst Ingrid Plank 86 40 53

Blankeneser Gespräche - Seniorenakademie
Kirchenkreis: Cornelia Strauß 800 500 20

Blankeneser Hospiz e.V.

Clarita Loeck, Hospiz@Blankenese.de 86 49 29
Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook)
Mo-Fr 8-17 Fax: 86 31 80 / 86 22 42
info@diakoniestationelbgemeinden.de

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35
Hilfe für Hilfebedürftige
Ursula Petersen und Schwester Iris
DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.

Dr. Denise v. Quistorp 8662500
www.Blankenese.de/Akademie
GemeindeAkademie@Blankenese.de
Gemeindekonto s.o. - Stichwort: Akademie.

Evangelische Schule Blankenese e.V.

Schulleiter: B. Maushake 866 23 533
Anna v. Bismarck 8662500
Hamburger Sparkasse, Kto. 1265 148 054
BLZ 200 505 50

Fair-Handelsgruppe Blankenese

Sonntags nach dem Gottesdienst
Silke Schürmann 86 56 06

Freiwilligen-Forum MW*68

Di u. Fr 9.30-12 u. n. Verein. 86 62 50-42
Marianne Steineshoff priv. 86 10 31

Freundeskreis Björnsonweg

Do 16 - Ruth Gienow 811 96 64

Frühschicht - Andacht und Frühstück 7 Uhr

jd. 1. Mi - Helmut Plank -21

Gemeindebibliothek

Die Bücherwand im Gemeindehaus
verantwortl. Dr. Denise v. Quistorp 8662500

Gemeindebrief

Austeilung: Karin Koch 86 95 71
Redaktion: Helmut Plank 86 62 50 - 21

„Grüne Damen“ Krankenhaus Tabea

ehrenamtl. Patientenbetreuung
Hannelore Schnapauß 04103 1881492

Hauskreise Info: die Pastoren

Internet - Info H. Plank 866250-21

Kleiderkammer MW* 68

geöffnet do 14-16 Uhr | Ursula Petersen 866250-0

Meditation

Info: Lore Oldenburg 86 04 58

Ökumenisches Abendgebet

jd. 2. So i. M. 20 Uhr - Maria Grün
Mechthild Graef 86 26 60

Partnerschaften

> **Loschwitz** Dr. Andreas Krumbiegel 8662500
> **Lurup** Ose Krumbiegel 866 46 470
> **Parents Circle** Stefanie Hempel 86 05 05
> **Tansania** Eva Mehrrens 86 62 50 - 0

Predigtvorbereitung Bibelstunde

Mi 19.30-20.30 MW* 68

Runder Tisch

Initiativgruppe für Flüchtlinge
mtl. - Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

Sonntagskreis

Gesprächsrunde für Erwachsene So 19 Uhr
Barbara Böttger-Gable 870 53 06

Tempelwächter

Dr. Heinrich Erdmann 86 70 18

Weltethos - Arbeitsgruppe

Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

Welt-Gebetstag-Frauen

Barbara Schirmacher 82 74 13

Wohnen im Alter

Beratung Do 15 -18,
wohnenimAlter@Blankenese.de
Christine Rump 866 35 15

MUSIK

Blankeneser Kantorei Mo 20

Cappella Vocale Blankenese n.Vereinbarung

Senioren-Kantorei Di 10.30-11.30
Stefan Scharff Tel / Fax: 86 62 50 - 31
Kirchenmusik@Blankenese.de

Cantus Blankenese Do 20 -22

Leitung: Hartwig Willenbrock
Chor-Rat: Katharina Pauk 87 00 78 42
Gisela Sckopp 86 07 68; Ottfried Stoll 81 85 34

Flötengruppe

Quartettkreis für Fortgeschrittene
Mi 17-19
Brigitte Kühn 86 41 42

Flötengruppe Senioren

Schmilinsky-Stiftung, Frahmstraße 28 A
Di ab 17 - Hildegard Gewalt 87 21 25

Gospelchor · Di ab 20 Uhr

Katja_Janssen@t-online.de 800 72 70

Volksliedersingen

jd. 1. Mi im Monat, ab 15.30
S.-C. Hunzinger-Schmidt 86 81 73

Singschule

Kindergartenkonatorei - Karin Klose
Kinderchor Klasse 1-4 - Dirk Früauff
Info: dirk.frueauff@rissen.de 87970415

KINDER UND JUGEND

Jugendband (15-17 J.) * MW 64 a

Do 19.30-21.30 Jugendraum

Konferhelferkurse (14-18 J.)

Info: Thomas Warnke 866250-33

Marafiki (14-18 J.)

Jugendgruppe für unsere Partnerschaft
mit Tansania
Info: Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

FaGo - Familiengottesdienst

So 11.30 - Kirche, Helmut Plank -21

Kindergarten I · MW* 60 a

Andrea Lokay 86 62 50 - 55
Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II · Führungsakademie

Maren Dietz, Manteuffelstraße 20 86 98 71
kigafueak@freenet.de

Christliche Pfadfinder · MW* 68 wö

6-8 J. und 9-11 J.
Philip Schierning (fielib@gmx.de) 872291

KIRCHENKREIS

Propst Dr. Horst Gorski * MW 62

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-
West/Südholstein Fax: 589 50 299
Max-Zelck-Straße 1, 22459 HH 589 50 203
e-mail: propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de

Familienbildung

9707 94 610
Sülldorfer Kirchenweg 1 b
Leitung: Alexandra Neumann
www.fbs-blankenese.de

Telefonseelsorge

evangelisch + katholisch 0800 - 111 0 111

*MW - Mühlenberger Weg

DAS NOTFALLTELEFON DER GEMEINDE

Einer der Pastoren ist jederzeit
für Sie erreichbar:
0171 / 631 14 14

